



Gefördert durch:
Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gutes Beispiel

Wachstumsregion Ems-Achse e. V.
im Verbund mit der Hochschule Emden/ Leer

Erfolgreich 4.0

Ein Projekt für KKMU und Studienabbrecher



Gefördert als JOBSTARTER plus-Projekt aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung und des Europäischen Sozialfonds.



Das Projekt Erfolgreich 4.0 – Fachkräftesicherung durch Studienabbruch

Für kleinste, kleine und mittlere Unternehmen (KKMU) wird es zunehmend schwierig, ihre aus- geschriebenen Ausbildungsplätze mit qualifizierten Jugendlichen zu besetzen. Doch bei der Besetzung ihrer freien Stellen denken viele Unternehmen noch in klassischen Mustern. Ihnen sind alternative Zielgruppen häufig nicht bewusst und sprechen diese nicht gezielt an. Doch insbesondere die Zielgruppe der StudienabbrecherInnen bieten einige Vorteile gegenüber der am häufigsten angesprochenen Zielgruppe, den SchulabsolventInnen. Da auch Studienabbre- cherInnen in vielen Fällen Unterstützung bei der Suche nach Alternativen benötigen, starteten die Wachstumsregion Ems-Achse und die Hochschule Emden/Leer im Verbund das JOB- STARTERplus-Projekt „Erfolgreich 2.0“. Das Ziel des Projektes ist es, KKMU bei der Gewin- nung von StudienabbrecherInnen als Auszubildende zu unterstützen. Insbesondere der gute Kontakt zur Hochschule in der Region und das große Netzwerk aus allen relevanten Akteuren der beruflichen Bildung, das von Beginn an sukzessive aufgebaut wurde. Anfang 2018 wurde eine Projektverlängerung „Erfolgreich 4.0“ bewilligt.

Hintergrund des Projektes: Von Studienabbrüchen und Ausbildungsstruktur- problem

Hohe Studienabbruchquote

Deutschlandweit bleibt der Anteil derjenigen Studierenden, die die Hochschule / Universität ohne Abschluss verlassen, konstant hoch bei rund 30 %. Die Gründe für den Abbruch des Studiums sind dabei vielseitig. Vielen StudienabbrecherInnen fehlt jedoch die berufliche Ori- entierung, sodass sie häufig nicht von ihren Alternativen zum Studium wissen. Erschwert wird die Situation für diejenigen StudienabbrecherInnen, die das Studium nicht freiwillig beendet haben. Dann verbinden sie ihren Studienabbruch vor allen Dingen mit dem Begriff des „Schei- terns“.

Aktuelle und fortbestehende Ausbildungsstrukturprobleme

Die Region Ems-Achse ist – ebenso wie andere Regionen im Bundesgebiet – vom demogra- fischen Wandel betroffen, der sich insbesondere auf KKMU in der ländlichen Region auswirkt. Zudem müssen oftmals lange Wege zum Arbeitsplatz zurückgelegt werden und viele Betriebe sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln teilweise kaum oder gar nicht zu erreichen. Des Weiteren sind nach wie vor Abwanderungstendenzen insbesondere bei höher qualifizierten Jugendli- chen zu verzeichnen. Im Zuge der Beratungsgespräche mit VertreterInnen von KKMU der Re- gion stellte sich zudem heraus, dass sich einige der angesprochenen Unternehmen aktuell noch nicht von einem Fachkräftemangel bedroht fühlen. Die UnternehmerInnen meldeten je- doch durchgängig zurück, dass die Qualität der eingehenden Bewerbungen um eine Ausbil- dungsstelle tendenziell defizitär sei und sich vor allem die Gewinnung qualifizierter Auszubil- dender inzwischen eine große Herausforderung darstelle. Daraus ergibt sich Jahr für Jahr eine hohe Anzahl offen gebliebener Ausbildungsplätze, sodass es langfristig für die Unternehmen schwieriger wird, ihren Fachkräftebedarf zu decken oder gar ihre Nachfolge zu regeln.

Zielsetzung und Konzeption: StudienabbrecherInnen als neue Zielgruppe regio- naler Unternehmen

2015 startete das JOBSTARTERplus-Projekt „Erfolgreich 2.0“ und ging Anfang 2018 in die Verlängerung „Erfolgreich 4.0“ mit dem Ziel, KKMU dabei zu unterstützen, Studienabbreche- rInnen als Auszubildende zu gewinnen. Es handelt sich dabei um ein Verbundprojekt zwischen dem Wachstumsregion Ems-Achse e.V. und der Hochschule Emden/Leer. Die Hochschule

Emden/Leer erkannte, dass es immer Studierende gab und geben wird, die ohne Abschluss die Hochschule wieder verlassen. Die Ems-Achse sah und sieht das Potenzial für die Unternehmen in der Region, das in dieser Zielgruppe liegt. Für beide Zielgruppen wurden daher 7-stufige Beratungskonzepte entwickelt, die am Ende eine passgenaue Vermittlung von StudienabbrecherInnen in die Unternehmen der Region ermöglichen sollen. Dabei konzentriert sich die Hochschule Emden/Leer auf die Studierenden, die Wachstumsregion Ems-Achse auf die KKMU in der Region.

StudienabbrecherInnen, aber auch StudienzweiflerInnen, werden frühzeitig angesprochen, um sie bei der ergebnisoffenen (Neu-)Orientierung zu unterstützen. Nach und nach werden individuell passende Ausbildungsberufe, aber auch Erwartungen und Zielsetzungen, die mit der Ausbildungsaufnahme einhergehen, herausgearbeitet. Über die Ems-Achse wird dann der Kontakt zu Unternehmen hergestellt, die dies ermöglichen könnten.

Die Unternehmen werden auf die für sie möglicherweise neue Zielgruppe aufmerksam gemacht und auf die Vorteile verwiesen, die junge Menschen mit Studienerfahrung als Auszubildende mitbringen. Im Beratungsgespräch werden Hinweise gegeben, wie KKMU StudienabbrecherInnen selbstständig ansprechen können und was die Zielgruppe von ihrem zukünftigen Arbeitgeber erwartet. So kann das Unternehmen diese Attraktivitätsfaktoren stärker beleuchten oder ggfs. zunächst ausbauen.

Rund um das Thema „duale Ausbildung“ gibt es natürlich weitere Akteure in der Region, die den beiden Zielgruppen mit ihren Beratungsangeboten weiterhelfen können. Insbesondere die Agenturen für Arbeit, die Handwerkskammern und Industrie- und Handelskammern in der Region konnten als aktive Netzwerkpartner gewonnen werden, sodass jedem Ratsuchenden – ob Unternehmen oder Studienabbrechern – im Zweifelsfall weitergehende Beratung durch einen persönlichen Ansprechpartner in den genannten Institutionen zur Verfügung gestellt werden kann. Alle relevanten Akteure ziehen somit beim Thema „Studienabbruch“ an einem Strang.

Umsetzung: Kooperationsprojekt mit klar abgegrenzten Aufgabenbereichen

Ein vierköpfiges Projektteam, zwei in der Zentralen Studienberatung der Hochschule Emden/Leer, zwei in der Geschäftsstelle der Ems-Achse, setzen die Ziele des Projektes um. Durch die so geschaffene Nähe zu beiden Zielgruppen wird eine unkomplizierte Kontaktaufnahme ermöglicht. Ein zu Beginn des Projekts erarbeitetes Schnittstellenkonzept sorgt für klare Aufgabenbereiche und Absprachewege. Regelmäßig trifft sich das Projektteam, um die weiteren Maßnahmen und den aktuellen Stand zu besprechen.

Als besonders erfolgsversprechend stellte sich zudem der bereits vor Beginn des Projektes bestandene Kontakt zu weiteren relevanten Akteuren im Umfeld der dualen Ausbildung heraus. So ist es dem Projektteam und den weiteren Netzwerkpartnern möglich, bedarfsgerecht weiterzuleiten und so jeder ratsuchenden Person die Unterstützung zukommen zu lassen, die sie benötigt. Einmal im Semester trifft sich das gesamte Netzwerk, um über das gemeinsame Beratungsverständnis, weitere Veranstaltungsformate oder andere Unterstützungsangebote für die beiden Zielgruppen zu sprechen.

Zentrale Erfolgsfaktoren

Guter Kontakt zu den Hochschulen / Universitäten

- Zentrale Studienberatung (ZSB) früh für das Vorhaben gewinnen
- Frühe Ansprache der Studierenden auf verschiedenen Wegen; bei der Konzeptionierung der Ansprache die ZSB einbinden

- Einbeziehung der Lehrenden / ProfessorInnen bei der Ansprache der Studienzweifelnden
- Niedrigschwelliger Zugang zu Beratungsangebot vor Ort, aber auch auf digitalem Weg (Chat-Beratung, Selbst-Test zur Studienverlaufskontrolle...)

Aufbau eines Netzwerks

- Netzwerk mit weiteren relevanten Akteuren ermöglicht individuelle, bedarfsgerechte Beratung; auch mit Blick auf Weiterbildungen etc.
- für beide Zielgruppen (StudienabbrecherInnen und regionale KKMU) hilfreich
- niemand nimmt jemandem etwas weg → Gemeinschaftsgefühl

Finanzierung

Das JOBSTARTERplus-Projekt „Erfolgreich 4.0“ wird gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) der Europäischen Union.

Ansprechpartner

Wilko Alberring, Projektleiter „Erfolgreich 4.0“, 04961 940998 27, alberring@emsachse.de

Evaluationsergebnisse

Quantitative Ergebnisse für „Erfolgreich 2.0“	
Anzahl der Betriebe (KKMU), die über die Potenziale von Studienabbrechern/-innen als Auszubildende sensibilisiert wurden	566
Anzahl der Betriebe (KKMU), die zur Gewinnung von Studienabbrechern/-innen als Auszubildende beraten wurden	160
Anzahl von (potenziellen) Studienabbrecher/-innen, die über die Chancen in der Beruflichen Bildung sensibilisiert wurden	2.038
Anzahl von (potenziellen) Studienabbrechern/-innen, die über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Beruflichen Bildung beraten wurden	315
Anzahl von Ratsuchenden, die aktiv bei der Findung einer passenden Alternative unterstützt wurden	71
Davon Aufnahme einer beruflichen Ausbildung	47

Quantitative Ergebnisse „Erfolgreich 4.0“, Stand 31.12.2018	
Anzahl der Betriebe (KKMU), die über die Potenziale von Studienabbrechern/-innen als Auszubildende sensibilisiert wurden	200
Anzahl der Betriebe (KKMU), die zur Gewinnung von Studienabbrechern/-innen als Auszubildende beraten wurden	126
Anzahl von (potenziellen) Studienabbrecher/-innen, die über die Chancen in der Beruflichen Bildung sensibilisiert wurden	1.587
Anzahl von (potenziellen) Studienabbrechern/-innen, die über die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten in der Beruflichen Bildung beraten wurden	67
Anzahl von Ratsuchenden, die aktiv bei der Findung einer passenden Alternative unterstützt wurden	23
Davon Aufnahme einer beruflichen Ausbildung	7